

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Kulturausschusses am 12.09.2017
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Verschiedenes aus der Denkmalpflege	4
3 Restaurierung Alter Kirchturm - Sachstandsbericht	5
4 Standortfestlegung für eine Splitterschutzzone Vorlage: SIM/0674/2017	6
5 Forum Wasserturm - Entwurf zur Verbesserung der Eingangssituation Vorlage: SIM/0628/2017	7
6 Konzept für die erfolgreiche Arbeit der Volkshochschule Meerbusch Bildung, Begegnung und Beratung für alle in Meerbusch Vorlage: FB3/0191/2017	8
7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	9
8 Termin der nächsten Sitzung 29. November 2017	9
9 Verschiedenes	10

Sitzungsort: Dr. Franz-Schütz-Platz 1, 40667 Meerbusch-Büderich, Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 20:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Herr Claus Fischer Ratsmitglied

Herr Franz-Josef Jürgens Ratsmitglied

Frau Gabriele Pricken Ratsmitglied Vertretung für Herrn Thomas Jung

Herr Franz-Josef Radmacher Sachkundiger Bürger

Frau Verena Schäfer Sachkundige Bürgerin

Herr Gerd van Vreden Ratsmitglied

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

Frau Birte Wienands Sachkundige Bürgerin

von der SPD-Fraktion

Herr Dirk Banse Ratsmitglied

Frau Christa Buers Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion

Frau Barbara Büchner Sachkundige Bürgerin Vertretung für Herrn Jörg Schleifer

Herr Christian Welsch Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Dario Dammer Sachkundiger Bürger Vertretung für Herrn Torsten Schmitt

Frau Dr. Karen Schomberg Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Vera Wiegner-Broscheit Sachkundige Bürgerin Vertretung für Herrn Dieter Schmoll ab 18:15 Uhr

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Gerd Dieter Hünseler Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Herr Detlef Krügel Bereichsleiter Fachbereich 3

Frau Stephanie Roters Denkmalschutz und Denkmalpflege

Frau Dr. Rosemarie Vogelsang Ehrenamtliche Denkmalbeauftragte

Herr Claus Klein Bereichsleiter Service Immobilien

Frau Dr. Marie Batzel Fachbereich 3

Schriftführer

Herr Thomas Cieslik Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Thomas Jung

Ratsmitglied

von der FDP-Fraktion

Herr Jörg Schleifer

Sachkundiger Bürger

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Torsten Schmitt

Sachkundiger Bürger

von der UWG-Fraktion

Herr Dieter Schmoll

Sachkundiger Bürger

Vertretung für Frau Stefani Schmoll

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Neuhausen die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Frau Vera Wiegner-Broscheit wird als sachkundige Bürgerin verpflichtet.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

2 Verschiedenes aus der Denkmalpflege

Mehrere Ausschussmitglieder wünschen sich zum Tag des offenen Denkmals eine bessere Präsenz Meerbuscher Baudenkmäler im Internet und betonen, dies liege auch im Interesse der Stadt. Denkmalpflegerin Roters antwortet, dass auf der Internetseite der Deutschen Stiftung Denkmalschutz die Teilnehmer zu finden seien. Im nächsten Jahr würde darüber hinaus rechtzeitig eine entsprechende Meldung an die örtliche Presse weitergegeben.

Ratsherr Jürgens möchte wissen, ob der Einbau der Fenster in dem Baudenkmal Haus Kierst mit der Unteren Denkmalbehörde abgestimmt sei. Denkmalpflegerin Roters antwortet, dass für die Ausführung der Fenster eine denkmalrechtliche Erlaubnis vorliege.

Sachkundiger Bürger Radmacher möchte wissen, für welche Objekte aktuell ein Antrag auf Unterschutzstellung vorliegt. Frau Roters sagt zu, eine entsprechende Liste zusammenzustellen.

Es ergibt sich eine Debatte über Zuständigkeiten, Antragsbefugnisse und die Gebundenheit von Entscheidungsbefugnissen. Dipl. Ing. Klein und Denkmalschützerin Roters nehmen anhand des Denkmalschutzgesetzes Stellung, erläutern die derzeitige Kompetenzübertragung in der Zuständigkeitsordnung und sagen weitere Klärung zu.

Auf die Nachfrage, warum der Punkt Haus Meer nicht auf der Tagesordnung stehe, antwortet Ausschussvorsitzender Neuhausen, es gebe nichts Neues zu berichten.

Die Pläne des Eigentümers zur Errichtung einer Schule auf dem Gelände werden im November 2017 mit Vertretern der oberen Denkmalschutzbehörde (LVR Köln und Brauweiler), der Bezirksregierung Düsseldorf, dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW und dem Rhein-Kreis Neuss abgestimmt. Im Anschluss daran werden die zuständigen Fachausschüsse beteiligt.

Ratsherr Fischer fragt, ob die Arbeiten an der Immunitätsmauer mit der Verwaltung abgestimmt worden seien. Sachkundiger Bürger Schmoll bemängelt die unsachgemäße Art der Restaurierungsarbeiten an der Mauer. Mehrere Ausschussmitglieder schließen sich der Kritik an. Ratsherr Wartchow möchte wissen, ob das, was dort geschehe noch im Rahmen des Erlaubten sei.

Ausschussvorsitzender Neuhausen gibt zu Bedenken, dass Solches nicht öffentlich diskutiert werden sollte. Ratsfrau Pricken beantragt daraufhin, einen nicht öffentlichen Teil mit dem Tagesordnungspunkt „Haus Meer“ in die Sitzung aufzunehmen.

Vorsitzender Neuhausen lässt über den Antrag abstimmen.

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	8		
SPD	3		
FDP	2		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG			1
Die Linke und Piratenpartei		1	
GESAMT	15	1	1

Der Antrag ist somit angenommen.

3 Restaurierung Alter Kirchturm - Sachstandsbericht

Ausschussvorsitzender Neuhausen bittet Herrn Dr.-Ing. Arch. Strauß, den Ausschuss über den Sachstand der Renovierungsarbeiten am Alten Kirchturm in Büderich in Kenntnis zu setzen.

Dr. Strauß führt aus, dass einige Teile der Innenrenovierung bereits ausgeführt worden seien. So seien beispielsweise die Makrolonplatten vor den Schallöffnungen durch Fenster ersetzt worden. Bei der Restaurierung der Wände würden sowohl Belange des Denkmalschutzes als auch des Urheberrechtes berührt. Hier gebe es zwei unterschiedliche Auffassungen. Während die Stadt Meerbusch und die rechtsnachfolgenden Erben von Prof. Beuys die Gestaltung des Innenraumes als Teil des künstlerischen Konzeptes ansähen, gäbe es auch Fachmeinungen, die den Kirchturm nur als Rahmen für die Präsentation der Beuys-Objekte, also unabhängig vom Kunstwerk selbst, sähen. Über die Zusammensetzung der Schlämme, mit der die Wände des Raumes getüncht wurden, habe Beuys eine Rezeptur hinterlassen. Die Analyse habe jedoch ergeben, dass eine Differenz zwischen dieser Rezeptur und den vorgefundenen Materialien bestehe. Man könne aber davon ausgehen, dass das Ergebnis im Sinne des Künstlers gewesen sei.

In Bezug auf die Restaurierungsmaßnahmen habe das LVR-Amt für Denkmalpflege die Auffassung, man solle die Schlämme erhalten und nur den obersten Anstrich erneuern, da die Aussage Beuys' bezüglich des erwünschten Alterungsprozesses zu einem Zeitpunkt erfolgt sei, der viele Jahre zurückliege und sie sich daher auf eine Gesamtwirkung bezogen habe, die mit der heutigen nichts gemein hatte. Dem trage man durch das Übertünchen Rechnung.

Demgegenüber vertrete die Fa. Beuys-Estate als Urheberrechtsinhaberin die Auffassung, Beuys habe bei allen Restaurierungen stets neue Materialien verwendet. Daher solle der gesamte Putz erneuert werden.

Inzwischen gebe es eine gemeinsame Auffassung, die von beiden Seiten vertreten werde. Der alte Putz werde in Handarbeit entfernt und durch neuen ersetzt. Diese Arbeiten könnten voraussichtlich in Wochenfrist abgeschlossen werden.

Ausschussvorsitzender Neuhausen bedankt sich für die Informationen und fragt nach, wann das Kunstwerk wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein werde. StVD Krügel antwortet, sobald der Abschluss der Renovierungsarbeiten feststünde, müssten Rücktransport und Wiedereinbau terminiert werden. Er gehe davon aus, dass dies innerhalb von zwei Wochen möglich sein werde. Anschließend werde der Alte Kirchturm feierlich wiedereröffnet. Auf Nachfrage ergänzt er, dass eine Umgestaltung des Außengeländes aktuell nicht geplant sei.

Ratsherr Banse fragt, welche Besuchsmöglichkeiten es künftig geben werde. StVD Krügel antwortet, regelmäßige Öffnungszeiten werde es ab dem kommenden Jahr geben. Hierfür seien Gelder in den

Haushaltsentwurf eingestellt worden, die eine Öffnung an einem Wochenende im Monat erlauben. Darüber hinaus bleibe die bisherige Regelung fortbestehen, dass Interessierte den Schlüssel für den Alten Kirchturm im Standesamt ausleihen können.

4 Standortfestlegung für eine Splitterschutzzelle **Vorlage: SIM/0674/2017**

Ratsherr Banse beantragt, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und die Standortfrage noch einmal zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU		8	
SPD	2	1	
FDP		2	
Bündnis 90/Die Grünen		2	
UWG		1	
Die Linke und Piratenpartei			1
GESAMT	2	14	1

Der Antrag ist somit abgelehnt.

Beschluss:

Der Kulturausschuss stimmt einer Translozierung der Splitterschutzzelle auf den neuen Standort an der Pastor-Jacobs-Schule/ Teloy-Mühle zu.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	7		1
SPD		2	1
FDP	1		1
Bündnis 90/Die Grünen		1	1
UWG			1
Die Linke und Piratenpartei			1
GESAMT	8	3	6

Der Antrag ist somit angenommen.

Ratsfrau Dr. Schomberg spricht sich für die Herrichtung der Splitterschutzzelle aber gegen eine Translozierung vom jetzigen Standort aus.

Ratsherr Welsch erklärt sich mit dem Antrag der Verwaltung in allen Punkten einverstanden.

Sachkundiger Bürger Schmoll weist darauf hin, dass es sich bei der Splitterschutzzelle nicht nur um ein Denkmal handele, sondern auch um ein Mahnmal. Dies solle durch eine entsprechende Inschrift zum Ausdruck kommen.

Ratsherr Banse erklärt, das Objekt gehöre an seinen alten Standort. Daher lehne die SPD-Fraktion den geplanten Standort an der Mühle ab.

Sachkundiger Bürger Radmacher erläutert die historischen Zusammenhänge und die Umstände, die zur Sicherstellung der Splitterschutzzelle beim Abriss der alten Celluloid-Fabrik geführt haben. Auf dem einstigen Werksgelände gebe es keinen geeigneten Standort. Der Platz an der Teloy-Mühle sei geeignet, weil dort Publikumsverkehr sei. Er regt an, dass die Stadt einen Teil der entstehenden Kosten übernehmen solle. Dipl. Ing. Klein entgegnet, die Kostenfrage sei mit Vertretern des Heimatkreises bereits geklärt worden.

Ratsherr Banse stellt anschließend den o. a. Antrag.

Ausschussvorsitzender Neuhausen lässt über beide Anträge abstimmen.

5 Forum Wasserturm - Entwurf zur Verbesserung der Eingangssituation **Vorlage: SIM/0628/2017**

Beschluss:

Eine Entscheidung über den Entwurf zur Verbesserung der Eingangssituation im Forum Wasserturm wird auf die Sitzung des Kulturausschusses am 29. November vertagt.

Abstimmungsergebnis:

	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU	8		
SPD		3	
FDP	2		
Bündnis 90/Die Grünen	2		
UWG	1		
Die Linke und Piratenpartei		1	
GESAMT	13	4	

Der Antrag ist somit angenommen.

Sachkundiger Bürger Schmoll nimmt an der Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt nicht teil. Er wird durch sachkundige Bürgerin Wiegner-Broscheit vertreten. Zu Beginn stellt Herr Schmoll den Entwurf zum Bau eines Foyers am Forum Wasserturm vor.

Herr Schmoll erklärt unter Hinweis auf die unbefriedigende derzeitige Situation, das Provisorium entspreche nicht der Qualität des dargebotenen Programms. Durch die Verwendung einer Stahlkonstruktion und große Fensterflächen berücksichtige der Entwurf die architektonische Besonderheit und lasse den Blick auf die denkmalgeschützte Fassade des Forums frei. Der durch das Foyer entstehende zusätzliche Raum betone den Charakter der heutigen Kulturstätte und könne beispielsweise für Ausstellungen genutzt werden. Da das jetzige Bistro in den Raum integriert werde, sei auch an eine Vermietung beispielsweise für Feiern zu denken.

Abschließend betont Herr Schmoll, dass in der dem Entwurf beigefügten Aufstellung alle Kostenbestandteile enthalten seien.

In der anschließenden Debatte bringen die Ausschussmitglieder ihre Anerkennung für die Qualität des Entwurfs zum Ausdruck. Mehrere Ausschussmitglieder sind allerdings der Auffassung, dass die Kosten von rund 600.000 Euro nicht angemessen seien und die finanziellen Möglichkeiten der Stadt übersteigen würden.

Auch Sachkundiger Bürger Radmacher ist dieser Meinung. Er schlägt daher vor, die Entscheidung zu vertagen und in der Zwischenzeit mögliche Kosteneinsparungen zu prüfen. Ratsherr Welsch schließt sich diesem Vorschlag an.

Dipl. Ing. Klein hält den Wunsch nach einer kostengünstigeren Lösung für nachvollziehbar, bittet jedoch darum, bei der Bewertung das Verhältnis von finanzieller Investition und baulichem Gegenwert stärker zu berücksichtigen. Theater dieser Größe seien üblicherweise mit einem Foyer ausgestattet, ein solcher Raum lasse sich aber nun mal nicht kostengünstiger bauen. Es bleibe auch die Möglichkeit, die Situation so, wie sie bisher gelebt werde, als für das Forum typisch zu belassen.

Anschließend lässt Ausschussvorsitzender Neuhausen über den Vertagungsantrag abstimmen.

6 Konzept für die erfolgreiche Arbeit der Volkshochschule Meerbusch Bildung, Begegnung und Beratung für alle in Meerbusch Vorlage: FB3/0191/2017

Erster Beigeordneter Maatz erinnert daran, dass die neue Leitung den Auftrag habe, die VHS zukunftsfähig aufzustellen.

In ihrer Präsentation konkretisiert VHS-Leiterin Dr. Batzel die Zukunftspläne der Einrichtung. Das bedeute zunächst, dass die zahlreichen bewährten Angebote und Kooperationen fortgeführt werden. Dazu zähle u. a. die Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und dem Heimatverein, die Sommerakademie, die Entspannungs-, Präventions- und Sprachkurse, mit denen die VHS nach wie vor große Anteile der Einnahmen generiere, die Alphabetisierungskurse sowie der erfolgreiche Berufsorientierungskurs „Jugend braucht Zukunft“. Besondere Berücksichtigung fänden folgende Bildungsaspekte: die Digitalisierung als inzwischen fester Bestandteil des Lernprozesses solle überall dort, wo dies hilfreich sei, in die Bildungsangebote integriert werden. Die VHS begreife sich als Standortfaktor und richte ihr Angebot danach aus. Soziale Teilhabe bleibe eine Kernaufgabe der VHS und übe maßgeblichen Einfluss auf die Programmgestaltung aus. Das gelte auch für die Angebote zur beruflichen Weiterbildung, die stets den sich ändernden Anforderungen anzupassen seien und bei denen die Beratungsleistungen immer mehr in den Vordergrund träten.

Im Fokus der VHS stehe weiter die Programmplanung mit Blick auf konkrete Zielgruppen: nicht mehr berufstätige Teilnehmende seien auf Grund ihrer Lebenssituation zeitlich flexibler und meldeten sich auch verbindlich zu Kursen an, die über einen längeren Zeitraum gehen. Bei anderen Zielgruppen sei dies nicht immer der Fall. Um die VHS für jüngere Menschen, Berufstätige und Familien attraktiver zu machen, werde deren Lebenssituation künftig bei der Planung stärker berücksichtigt. Das bedeute, es werde mehr kürzere Kursangebote, Abendangebote und Wochenendveranstaltungen geben, die sich gezielt an Familien richten. Bei alledem bleibe die Ausgewogenheit in der Bildungsarbeit maßgeblich.

Das Herbstprogramm enthalte rund 100 neue Angebote. Diese außergewöhnlich hohe Anzahl sei zum Teil durch die Aquakurse im neueröffneten Meerbad begründet. Weitere Beispiele für neue Angebote seien der Digi-Stammtisch, die kulturellen Gesprächskreise, Sprachkurse mit digitaler Unterstützung sowie ein Einzelcoaching im Bereich berufliche Bildung, das auch die besonderen Anforderungen geflüchteter Menschen an eine solche Beratung berücksichtige.

Als Beispiele für die Modernisierung der Lernumgebung nennt Dr. Batzel die Neueinrichtung eines frei verfügbaren WLAN-Netzes im VHS-Gebäude, die Ausstattung der Unterrichtsräume mit interaktiven Smartboards und eine neue, einladende Bestuhlung in der Cafeteria. Derzeit werde die Neugestaltung der Homepage in Angriff genommen. Als Konsequenz aus den Anforderungen an das Qualitätsmanagement, die im Zusammenhang mit der Rezertifizierung zur Sprache kamen, arbeite man außerdem an der Optimierung von Arbeitsprozessen. Des Weiteren stehe die Anpassung und Flexibilisierung der Entgeltordnung auf dem Plan.

Ausschussvorsitzender Neuhausen dankt Frau Dr. Batzel für ihre Darstellung, die anschließend von den Ausschussmitgliedern als informativ und anschaulich bewertet wird.

Ratsfrau Pricken merkt an, dass nicht an allen Stellen genügend Programmhefte ausliegen und fragt außerdem nach, warum der Hörerrat nicht mehr regelmäßig tage. Dr. Batzel antwortet, die Hefte seien bei gleicher Auflage stark nachgefragt, was vermutlich auf ein besonderes Interesse an den Neuerungen im Programm zurückzuführen sei, es seien aber noch ausreichend Hefte da, um alle Stellen mit Heften zu beliefern, was regelmäßig geschehe. StVD Krügel erinnert daran, dass der Hörerrat kaum noch auf Teilnehmerinteresse gestoßen sei. Im Rahmen des modernen Qualitätsmanagements seien Formen entwickelt worden, mit denen wesentlich schneller und auch bereits während des Semesters reagiert werden könne. Die Hörer würden sich mit ihren Anliegen direkt oder über die Evaluationsbögen im Rahmen des Qualitätsmanagements an die VHS wenden, was das Instrument Hörerrat obsolet mache.

Ratsherr Welsch bekräftigt die Notwendigkeit der Neugestaltung der Homepage. Es bestehe eine auffallende Differenz zwischen den Bemühungen um ein zeitgemäßes Angebot und dem Internetauftritt. Er bittet dann um Erläuterungen zum Digi-Circle. Dr. Batzel antwortet, das Konzept der Digi-Circle sei ein Projekt des Bundesverbandes der Volkshochschulen (DVV) und beinhalte in einem ersten Schritt die Zusammenarbeit kleiner Teams von Volkshochschulen, die im Bereich Digitalisierung gemeinsam entwickelte Kursangebote ausprobieren würden und einen Erfahrungsaustausch über positive Beispiele verabredet hätten.

Auf Nachfrage nimmt sie auch zur Weiterbildung von Dozenten und zu deren Auswahl Stellung. Die Auswahl erfolge durch sie und die pädagogischen Mitarbeiter der VHS, eingehende Angebote würden auf ihre Qualität hin überprüft sowie auf die Chance, dass diese Angebote auch nachgefragt würden. Die Dozentenfortbildung finde derzeit unter anderem im Rahmen der Dozentenversammlung statt. So habe es beispielsweise auf der letzten Versammlung einen lebendigen Austausch zum Thema Digitalisierung gegeben und eine praktische Einführung in die Arbeit mit den Smartboards.

Ebenfalls auf Nachfrage konkretisiert Dr. Batzel, die VHS sei nach ISO 9001:2015 zertifiziert.

7 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

Erster Beigeordneter Maatz schlägt vor, den Bericht aus der Verwaltung der Niederschrift beizufügen. Dem wird nicht widersprochen.

8 Termin der nächsten Sitzung 29. November 2017

9 **Verschiedenes**

Ratsherr Welsch fragt nach dem Stand der Einführung des neuen Verwaltungsprogramms der Musikschule. StVD Krügel antwortet, die Pilotanwendung im Verbandsgebiet der ITK hätte gezeigt, dass noch Verbesserungsbedarf bestehe. Die Softwarefirma sei auf die Nachbesserung verpflichtet worden. Sobald das Programm abnahmefähig sei, werde es in Betrieb genommen.

Ratsherr Welsch möchte außerdem wissen, wie sich die Zusammenarbeit mit der privaten Musikschule weiterentwickelt habe. Erster Beigeordneter Maatz antwortet, ein Gespräch habe stattgefunden. Es habe auch eine gemeinsam geplante Veranstaltung gegeben. Derzeit seien keine weiteren gemeinsamen Projekte geplant.

Meerbusch, den 18. Oktober 2017

Georg Neuhausen
Ausschussvorsitzender

Thomas Cieslik
Schriftführer/in